

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 7 (1794)
Heft: 14

Artikel: Der Fuchs und der Wolf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Habe Dank, lieber Weilchenstrauch, du hast mir zu mannigfaltigen Betrachtungen Stoff gegeben; möchten sie doch meinen Lesern eben so wohl thun, als mir dein Geruch, und dein bescheidnes, liebliches Wesen!

Nachrichten.

Jemand fand eine goldne Stecknadel mit einem Gemälde, man wünscht sie der Eigenthümerin zurück zu geben. Im Berichtshaus zu vernehmen.

Aufgehobne Banten

Adam Arni

Urs Bleyer auf dem Hübelin.

Urs Lätt Rudis sel. Sohn, alle von Biezwohl, Bogten Bucheggberg.

Fruchtpreise vom 29ten März.

Kernen 22 Bz.	—	—	—	—	—
Mühlengut 17 Bz.	—	16 Bz.	3fr.	—	—
Roggen 15 Bz.	—	14 Bz.	3fr.	—	—
Wicken 16 Bz.	—	—	—	—	—

Der Fuchs und der Wolf.

Herr Fuchs gieng auf die Freherey
Und kam an einem Born vorbei,
An dem ein blantes Zwillingsspaar
Von Eimern aufgehangen war.

Er guckt hinein und sieht entzückt
Sein Bild im Wasser abgedrückt,
Und glaubt im Rausch der Schwärmerey,
Daß es sein trautes Liebchen sey.

Er winket ihr, sie winket ihm;
 Er folgt. Mit frohem Ungestüm
 Schift er sich ein und schnellst hinab
 Mit Raselu in das nahe Grab.

Wo bin ich, ach ich armer Tropf!
 Ruft er. Doch er behält den Kopf
 Und jauchzt: sein Jubel füllt die Luft
 Und lockt den Wolf aus seiner Kluft.

Er trat zum Born: „Ach, armes Kind
 Liegst in der Hölle?“, Bist du blind,
 Mein Freund? Ich setzte dir mein Bließ
 Zum Pfand, ich bin im Paradies.

Komm, sieh wie herrlich man hier lebt;
 Steig in das Faß das oben schwebt.
 Der Wolf gehorcht ihm, fährt zu Grund
 Und zieht den Gaudieb aus dem Schlund.

Die Klugheit macht daß in der Welt
 Das Zwergelein oft den Riesen fällt,
 Nur wendet sie kein Biedermann,
 Die Einfalt zu berücken, an.

Auflösung der letzten Scharade.

Die Landkarte.

Scharade.

Das Erste flieht den Tag,
 Und folgt ihm treulich nach.
 Das Zweyte pflegt zu machen
 Für unsre Siebensachen.
 Das Ganze geht beim Ersten um;
 Man hört es oft; es ist nicht stumm.